

## Verkehrskonzept für die Zukunft

**Landkreis Rastatt** (BNN). Der regionale Schienenverkehr am Mittleren Oberrhein und im Nord-Schwarzwald war das Thema eines Gesprächs des Verkehrsministeriums mit den betroffenen Bürgervertretern und -vertreterinnen.

Ziel der Landesregierung ist es, den öffentlichen Nahverkehr als zentralen Bestandteil der Mobilitätswende zu fördern. Gerade das Karlsruher Modell mit seiner engmaschigen Vernetzung des ländlichen Raumes mit den städtischen Zentren sei für zukunftsorientierte Schienennahverkehrskonzepte die wichtigste Orientierung, teilt Thomas Hentschel in einer Pressemitteilung mit. Es werde sehr gut genutzt. Daher liege es im Interesse aller Gemeinden und Städte, die an den Strecken der Bahnlinien des Modells liegen, dass die Nahverkehrsversorgung uneingeschränkt

---

### Schnellzuganbindung für Kuppenheim angeregt

---

aufrechterhalten bleibe. Deshalb dürfe dieses Modell im Zuge der Neuausschreibung nicht ausgehöhlt werden.

Um dies zu unterstreichen, hatten die Grünen Landtagsabgeordneten Bea Böhlen (Wahlkreis Baden-Baden) und Thomas Hentschel (Wahlkreis Rastatt und Betreuungswahlkreis Freudenstadt) die Bürgermeister des Stadt- und der Landkreise zu einem Gespräch mit dem Verkehrsministerium eingeladen. Auch eine Vertreterin des KVV-Fahrgastbeirats sowie der Stadtwerke Baden-Baden waren zu Gast.

Die Vertreter der Städte und Kommunen, sowie die Landtagsabgeordneten äußerten gegenüber dem Ministerialdirigenten Uwe Lahl die Sorge, dass es nach 2022 im Zuge der Neuausschreibungen zu empfindlichen Einschnitten in der Versorgung der Landkreise Rastatt und der Stadt Baden-Baden kommen könne. Gerade weil es das Ziel der Politik der Kommunen ist, die Menschen für den ÖPNV zu begeistern, dürften der Takt und die Zahl der Haltepunkte keinesfalls eingeschränkt werden, argumentierten die Vertreter der Kommunen. Im Gegenteil, sollte das Angebot auch im Hinblick auf kulturelle Highlights und touristische Erschließung der Region dienen, wären sinnvolle Zugverbindungen über Baden-Baden bis Bühl notwendig. Wegen der zunehmenden wirtschaftlichen Bedeutung von Kuppenheim mit seinen Industrieansiedlungen, insbesondere mit dem Presswerk der Daimler AG, wurde nachdrücklich angeregt, dort auch einen Haltepunkt für die Schnellzüge einzuplanen.